



DE
AT

Betriebsanleitung für die Fachkraft

MISCHERKREISGRUPPE

Niedertemperatur + Hochtemperatur BSP

Deutsch | Änderungen vorbehalten!

 UNIDOMO®



Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



Individuelle Beratung



Kostenloser Versand



Hochwertige Produkte



Komplettpakete



Über 15 Jahre Erfahrung



Markenhersteller

Inhaltsverzeichnis

1	Zu diesem Dokument	04
1.1	Gültigkeit des Dokuments	04
1.2	Zielgruppe	04
1.3	Mitgeltende Dokumente	04
1.4	Aufbewahrung der Dokumente	04
1.5	Symbole	04
1.6	Warnhinweise.....	04
1.6.1	Aufbau von Warnhinweisen.....	05
1.7	Abkürzungen	05
2	Sicherheit	06
2.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	06
2.2	Sicherheitsmaßnahmen	06
2.3	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	06
2.4	Übergabe an den Anlagenbetreiber	07
2.5	Konformitätserklärung	07
2.6	Normen / Vorschriften	07
3	Lieferung und Transport.....	08
3.1	Mischerkreisgruppe.....	08
3.2	Anschlusset Niedertemperatur	08
3.3	Anschlusset Hochtemperatur	08
3.4	Montageset	08
4	Beschreibung.....	09
4.1	Aufbauschema Mischerkreisgruppe.....	09
5	Technische Daten	10
5.1	Allgemein	10
5.2	Abmessungen	11
5.3	Druckverlust Mischerkreisgruppe mit 3-Wege Mischer DN 20.....	11
5.4	Pumpenkennlinien UPM3 AUTO 15-70 130.....	12
6	Installation.....	13
6.1	Allgemein	13
6.2	Mischerkreisgruppe am Pufferspeicher BSP montieren.....	13
6.2.1	Montage am Pufferspeicher	13
6.3	Wandmontage	14
6.4	Montage Vorlauffühler	14
6.5	Montage Stellmotor der Mischeinrichtung.....	15
6.6	Topfdicht - Stellung.....	16
6.7	Progressive Kennlinie / Mischerverhalten	16
6.8	Hydraulischer Anschluss	17
7	Elektrischer Anschluss	18
7.1	Allgemein	18
7.2	Heizkreispumpe	18
7.3	Stellmotor Mischer mit Kabel	18
8	Bedienung	19
8.1	Stellmotor Mischer mit Kabel	19
8.2	Heizkreispumpe	19
8.3	Schwerkraftbremse	20
8.4	Kugelhähne oben	20

Inhaltsverzeichnis

9	Inbetriebnahme.....	21
9.1	Heizungsanlage befüllen und auf Dichtheit prüfen.....	21
9.1.1	Heizungsanlage befüllen	21
9.1.2	Hydraulische Verrohrungen auf Dichtheit prüfen	21
9.2	pH-Wert kontrollieren	21
10	Wartung / Service	22
10.1	Wartung.....	22
10.2	Pumpenwechsel.....	22
11	Störung - Ursache - Abhilfe	23
12	Ergänzende Beschreibung Heizkreispumpe UPM3 AUTO.....	24
12.1	Einstellungen Anzeigemodus und Einstellmodus.....	24
12.1.1	Anzeigemodus	24
12.1.2	Einstellmodus.....	25
12.2	Wahl der Regelungsart.....	26
13	Recycling und Entsorgung.....	27



Zu diesem Dokument

1 Zu diesem Dokument

- Dieses Dokument vor Beginn der Arbeiten lesen.
 - Die Vorgaben in diesem Dokument einhalten.
- Bei Nichtbeachten erlischt der Gewährleistungsanspruch gegenüber der WOLF GmbH.

1.1 Gültigkeit des Dokuments

Dieses Dokument gilt für die Mischerkreisgruppe NT + HT BSP.

1.2 Zielgruppe

Dieses Dokument richtet sich an den Fachhandwerker für Gas- und Wasserinstallationen, Heizungs- und Elektrotechnik.

Fachhandwerker sind qualifizierte und eingewiesene Installateure, Elektriker usw..

Benutzer sind Personen, die in der Nutzung des Wärmeerzeugers von einer fachkundigen Person untergewiesen wurden.

1.3 Mitgeltende Dokumente

Bedienungsanleitung Heizkreispumpe
Montageanleitung Schichtenspeicher BSP
Montageanleitung Wärmeerzeuger

Es gelten auch die Dokumente aller verwendeten Zubehörmodule und weiterer Zubehöre.

1.4 Aufbewahrung der Dokumente

Die Dokumente müssen an einem geeigneten Ort aufbewahrt und jederzeit verfügbar gehalten werden. Der Anlagenbenutzer übernimmt die Aufbewahrung aller Dokumente. Die Übergabe erfolgt durch den Fachhandwerker.

1.5 Symbole

In diesem Dokument werden folgende Symbole verwendet:

Symbol	Bedeutung
►	Kennzeichnet einen Handlungsschritt
⇒	Kennzeichnet eine notwendige Voraussetzung
✓	Kennzeichnet das Ergebnis eines Handlungsschrittes
i	Kennzeichnet wichtige Informationen für den sachgerechten Umgang
	Kennzeichnet einen Hinweis auf mitgeltende Dokumente

Tab. 1.1 Bedeutung Symbole

1.6 Warnhinweise

Warnhinweise im Text warnen vor Beginn einer Handlungsanweisung vor möglichen Gefahren. Die Warnhinweise geben durch ein Piktogramm und ein Signalwort einen Hinweis auf die mögliche Schwere der Gefährdung.

Symbol	Signalwort	Erläuterung
	GEFAHR	Bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.
	WARNUNG	Bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
	VORSICHT	Bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

Zu diesem Dokument

Symbol	Signalwort	Erläuterung
	HINWEIS	Bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

Tab. 1.2 Bedeutung Warnhinweise

1.6.1 Aufbau von Warnhinweisen

Warnhinweise sind nach folgendem Prinzip aufgebaut:



SIGNALWORT

Art und Quelle der Gefahr!

Erläuterung der Gefahr.

► Handlungsanweisung zur Abwendung der Gefahr.

1.7 Abkürzungen

NT	Niedertemperatur
HT	Hochtemperatur
MK	Mischerkreisgruppe
BSP	Bioline-Schichten-Pufferspeicher



2 Sicherheit

- ▶ Arbeiten am Wärmeerzeuger nur von Fachhandwerkern durchführen lassen.
- ▶ Arbeiten an elektrischen Bauteilen lt. VDE 0105 Teil 1 nur von Elektrofachkräften durchführen lassen. Benutzer sind Personen, die in der Nutzung des Wärmeerzeugers von einer fachkundigen Person untergewiesen wurden.

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Mischerkreisgruppe dient ausschließlich zur Erzeugung konstanter Heizwasser-Vorlauftemperaturen für Ihren Heizkreisverteiler in Kombination mit einem Pufferspeicher.

2.2 Sicherheitsmaßnahmen

Sicherheits- und Überwachungseinrichtungen nicht entfernen, überbrücken oder in anderer Weise außer Funktion setzen. Die Mischerkreisgruppe nur in technisch einwandfreiem Zustand betreiben. Störungen und Schäden, die die Sicherheit beeinträchtigen oder beeinträchtigen können, umgehend und fachmännisch beheben.

- ▶ Schadhafte Bauteile durch Original WOLF-Ersatzteile ersetzen.

2.3 Allgemeine Sicherheitshinweise



GEFAHR

Elektrische Spannung!

Todesfolge durch Stromschläge.

- ▶ Elektrische Arbeiten von einem qualifizierten Fachhandwerker durchführen lassen.



WARNUNG

Heißes Wasser!

Verbrühungen an den Händen durch heißes Wasser.

- ▶ Vor Arbeiten an wassersitzenden Teilen den Wärmeerzeuger unter 40 °C abkühlen lassen.
- ▶ Sicherheitshandschuhe benutzen.



WARNUNG

Hohe Temperaturen!

Verbrennungen an den Händen durch heiße Bauteile.

- ▶ Vor Arbeiten am geöffneten Wärmeerzeuger: Den Wärmeerzeuger unter 40 °C abkühlen lassen.
- ▶ Sicherheitshandschuhe benutzen.



WARNUNG

Wasserseitiger Überdruck!

Verletzungen am Körper durch hohen Überdruck am Wärmeerzeuger, Ausdehnungsgefäßen, Fühler und Sensoren.

- ▶ Alle Hähne schließen.
- ▶ Wärmeerzeuger ggf. entleeren.
- ▶ Sicherheitshandschuhe benutzen.

2.4 Übergabe an den Anlagenbetreiber

- ▶ Diese Anleitung und die mitgeltenden Unterlagen an den Anlagenbetreiber übergeben.
- ▶ Den Anlagenbetreiber in die Bedienung der Anlage einweisen.
- ▶ Den Anlagenbetreiber auf folgende Punkte hinweisen:
 - Jährliche Inspektion und Wartung nur von einem Fachhandwerker durchführen lassen.
 - Abschluss eines Inspektions- und Wartungsvertrag mit einem Fachhandwerker empfehlen.
 - Instandsetzungsarbeiten nur von einem Fachhandwerker durchführen lassen.
 - Ausschließlich Original-WOLF-Ersatzteile verwenden.
 - Keine technischen Änderungen am Wärmeerzeuger oder an regelungstechnischen Bauteilen vornehmen.
 - Kontrolle des pH-Werts in 8 - 12 Wochen durch den Fachhandwerker.
 - Diese Anleitung und die mitgeltenden Unterlagen sorgfältig und an einem geeigneten Ort aufbewahren und jederzeit verfügbar halten.

Gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz und Energieeinsparverordnung ist der Anlagenbetreiber für die Sicherheit und Umweltverträglichkeit sowie die energetische Qualität der Heizungsanlage verantwortlich.

- ▶ Den Anlagenbetreiber darüber informieren.

2.5 Konformitätserklärung

Dieses Produkt ist konform mit den europäischen Richtlinien und den nationalen Anforderungen.

2.6 Normen / Vorschriften

Für die Montage und den Betrieb der Anlage die landesspezifischen Normen und Richtlinien beachten!

- EN 12828 Heizungsanlagen in Gebäuden
- DIN 1988 Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen
- DIN 4708 Zentrale Warmwassererwärmungsanlagen
- DIN 4753 Wassererwärmer und Wassererwärmungsanlagen für Trink- und Brauchwasser
- DIN 18380 Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen
- DIN 18381 VOB: Gas-, Wasser-, Abwasserinstallationsarbeiten
- DIN 18421 VOB: Wärmedämmarbeiten an wärmetechnischen Anlagen
- VDI 2035 Vermeidung von Schäden in Warmwasser-Heizungsanlagen
- VDE 0100 Normenreihe Errichtung elektrischer Anlagen
- VDE 0701 Instandsetzung, Änderung und Prüfung elektr. Geräte
- VDE 0190 Hauptpotenzialausgleich von elektr. Anlagen
- BGV Berufsgenossenschaftliche Vorschrift (Unfallverhütungsvorschriften UVV)

3 Lieferung und Transport

3.1 Mischerkreisgruppe

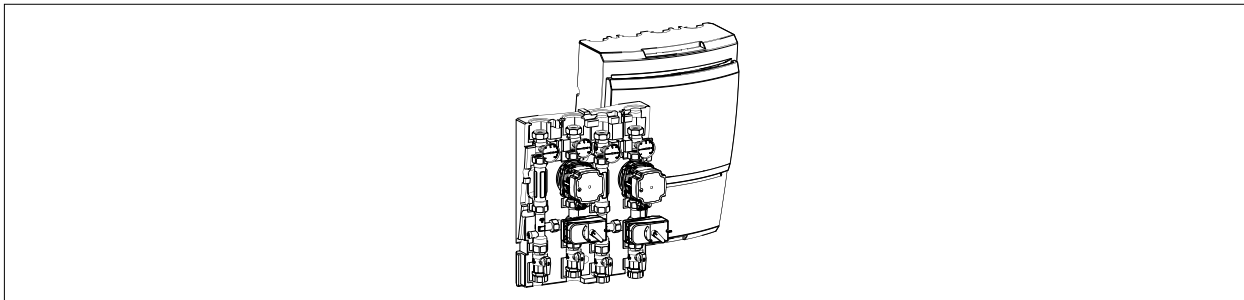


Abb. 3.1 Mischerkreisgruppe vormontiert

Ausführung mit Niedertemperatur- und / oder Hochtemperatur-Mischerkreisgruppe

3.2 Anschlusset Niedertemperatur

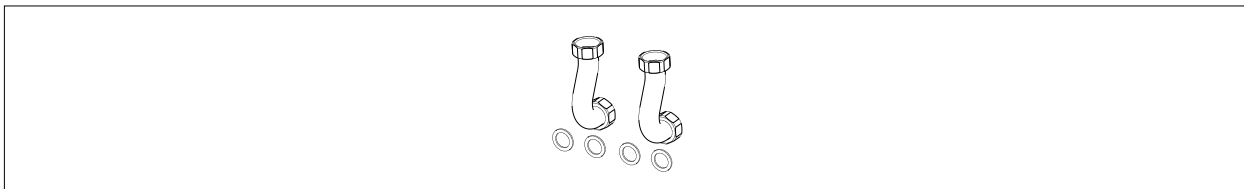


Abb. 3.2 Anschlusset Niedertemperatur

- 2x Ringwellschläuche Länge 127 mm inkl. Überwurfmuttern
- 4x Flachdichtungen



3.3 Anschlusset Hochtemperatur

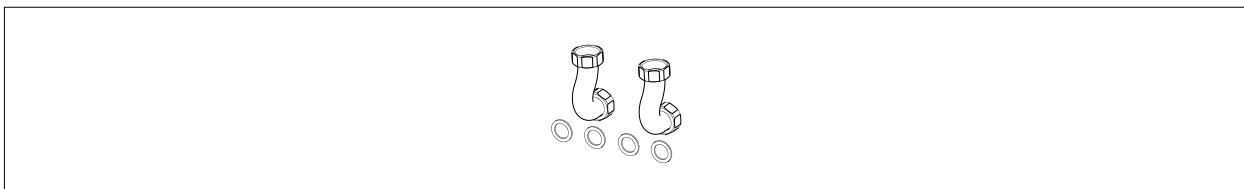


Abb. 3.3 Anschlusset Hochtemperatur

- 2x Ringwellschläuche Länge 105 mm inkl. Überwurfmuttern
- 4x Flachdichtungen

3.4 Montageset



Abb. 3.4 Montageset

- 2x Gewindebolzen M10x60
- 2x Distanzhülse 12x1, Länge 13mm
- 1x Unterlegscheibe A 10,5
- 2x Kotflügelscheibe A 10,5
- 4x Sechskantmutter M10
- 2x Stockschrabe M10x120
- 2x Dübel S12, Länge 60 mm

4 Beschreibung

4.1 Aufbauschema Mischerkreisgruppe

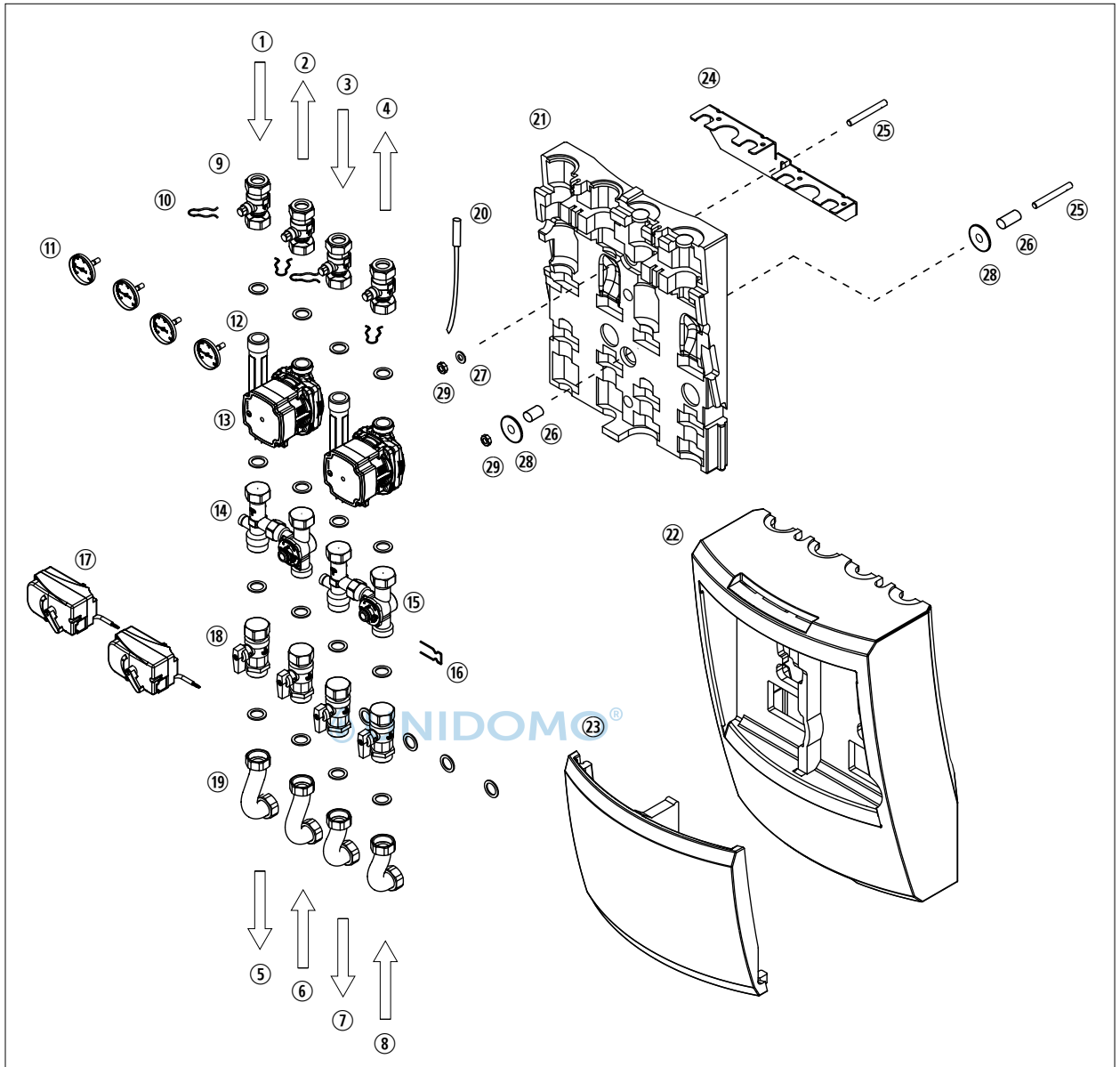


Abb. 4.1 Aufbauschema Mischerkreisgruppe

- | | |
|---|---|
| ① Heizungsrücklauf Niedertemperatur | ⑮ Mischer |
| ② Heizungsvorlauf Niedertemperatur | ⑯ Clip |
| ③ Heizungsrücklauf Hochtemperatur | ⑰ Stellmotor |
| ④ Heizungsvorlauf Hochtemperatur | ⑱ Kugelhahn unten |
| ⑤ Speicherrücklauf Niedertemperatur | ⑲ Ringwellschläuche |
| ⑥ Speichervorlauf Niedertemperatur | ⑳ Vorlauffühler [nicht im Lieferumfang enthalten] |
| ⑦ Speicherrücklauf Hochtemperatur | ㉑ Dämmung Hinterschale |
| ⑧ Speichervorlauf Hochtemperatur | ㉒ Dämmung Vorderschale |
| ⑨ Kugelhahn mit Thermometeranlegeprisma | ㉓ Dämmung Abdeckung |
| ⑩ Sicherungsfeder | ㉔ Montagewinkel |
| ⑪ Zeigerthermometer | ㉕ Gewindebolzen M10x60 |
| ⑫ Passrohr | ㉖ Distanzhülse 12x1, Länge 13mm |
| ⑬ Heizkreispumpe | ㉗ Unterlegscheibe A10,5 |
| ⑭ T- Stück Schwerkraftbremse | ㉘ Kotflügelscheibe A10,5 |
| | ㉙ Sechskantmutter M10 |

5 Technische Daten

5.1 Allgemein

Mischerkreisgruppe	
Nenngröße	DN 20
Nennleistung ΔT 20 K; kvs Mischer	kvs 2 bis 4,5 m³/h; Leistung: 10 bis 40 kW
Max. Volumenstrom	1700 l/h
Anschlüsse heizkreisseitig	G1 AG mit Klemmring $\varnothing$ 22 mm
Anschlüsse speicherseitig	G1 AG
Max. Betriebsdruck	3 bar
Max. Betriebstemperatur	95 °C
Medium	Heizungswasser nach VDI 2035
Öffnungsdruck je Schwerkraftbremse	20 mbar
Heizkreispumpe Typ	Grundfos UPM3 AUTO 15-70 130
Energieeffizienzindex	EEI $\leq$ 0,20
Elektrischer Anschluss	230 V AC / 50-60 Hz
Leistungsaufnahme Pumpe bei min. Drehzahl	5 W
Leistungsaufnahme Pumpe bei max. Drehzahl	52 W
Stromversorgung	2,5 m Netzkabel mit abgewinkelter, vergossenem Superseal Stecker, bauseitige Enden mit Hülse ohne Stecker
Mischereinrichtung mit Stellmotor	
Laufzeit Mischer / Drehwinkel	110 s / 90°
Zul. Umgebungstemperatur	0-55 °C
Elektrischer Anschluss	230 V AC / 50-60 Hz
Stromversorgung	1 m Kabel, Enden mit Hülse ohne Stecker
Steuersignal	3-Punkt SPDT (Single Pole, Double Throw): Eine Steuerung kann nur einen Antrieb steuern
Leistungsaufnahme im Betrieb	5 W
Leistungsaufnahme im Standby	0 W
Max. Drehmoment	5 Nm
Gehäuseschutzart / Schutzklasse	IP 44 IEC 529
Schutzklasse	II VDE 0631
Gewicht	6 kg (eine Gruppe)

5.2 Abmessungen

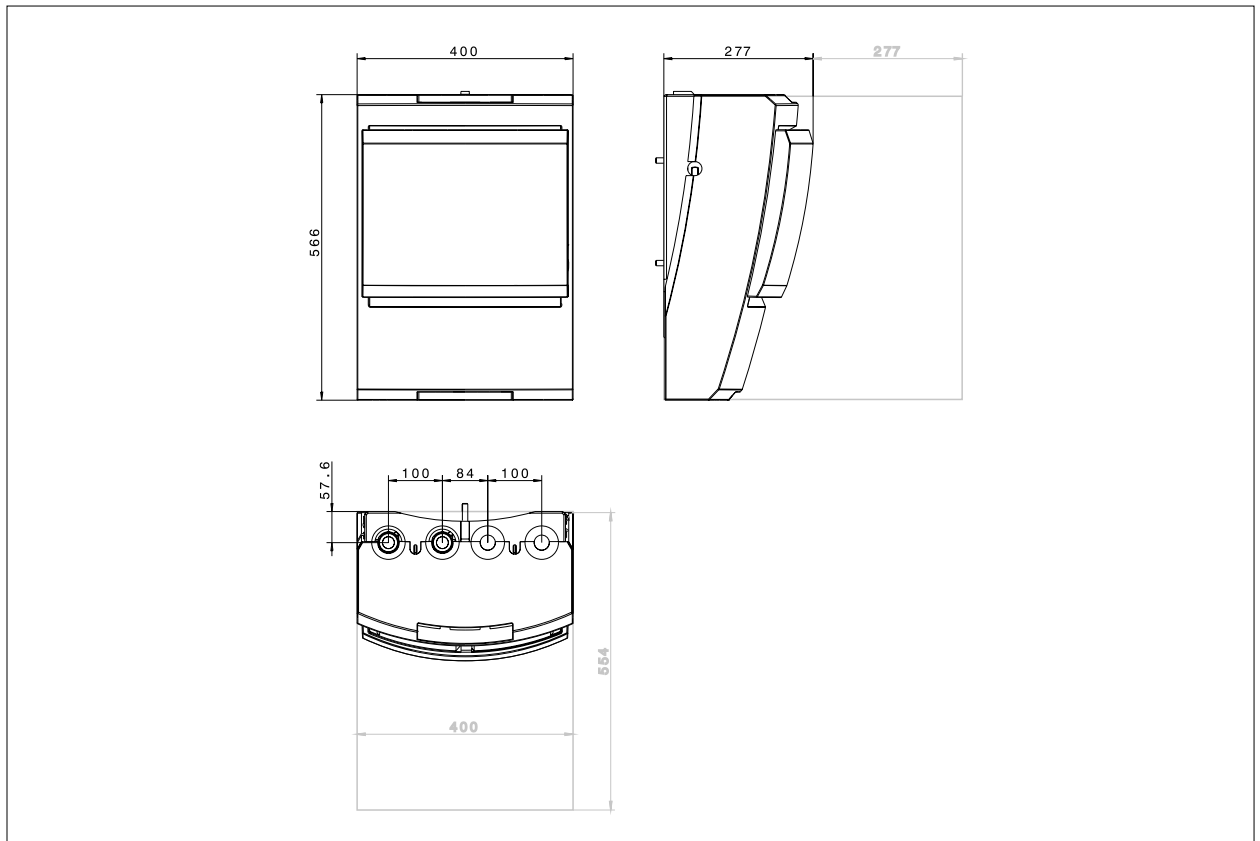


Abb. 5.1 Abmessungen und Mindestplatzbedarf für Montage- und Wartungsarbeiten



5.3 Druckverlust Mischerkreisgruppe mit 3-Wege Mischer DN 20

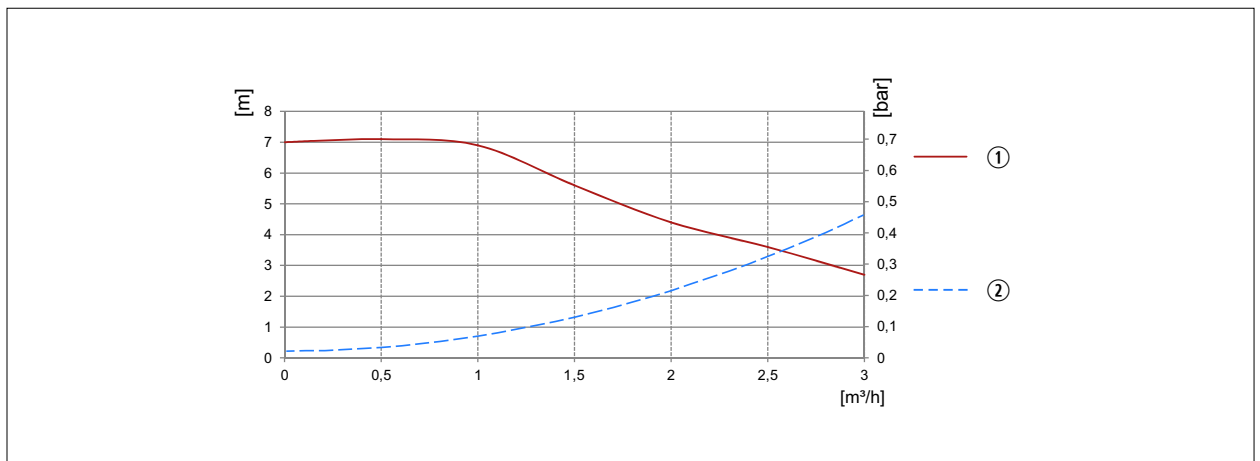


Abb. 5.2 Druckverlust Mischerkreisgruppe mit 3-Wege Mischer DN 20

- ① Grundfos UPM3 AUTO 15-70
- ② Mischerkreisgruppe kvs 4,5

5.4 Pumpenkennlinien UPM3 AUTO 15-70 130

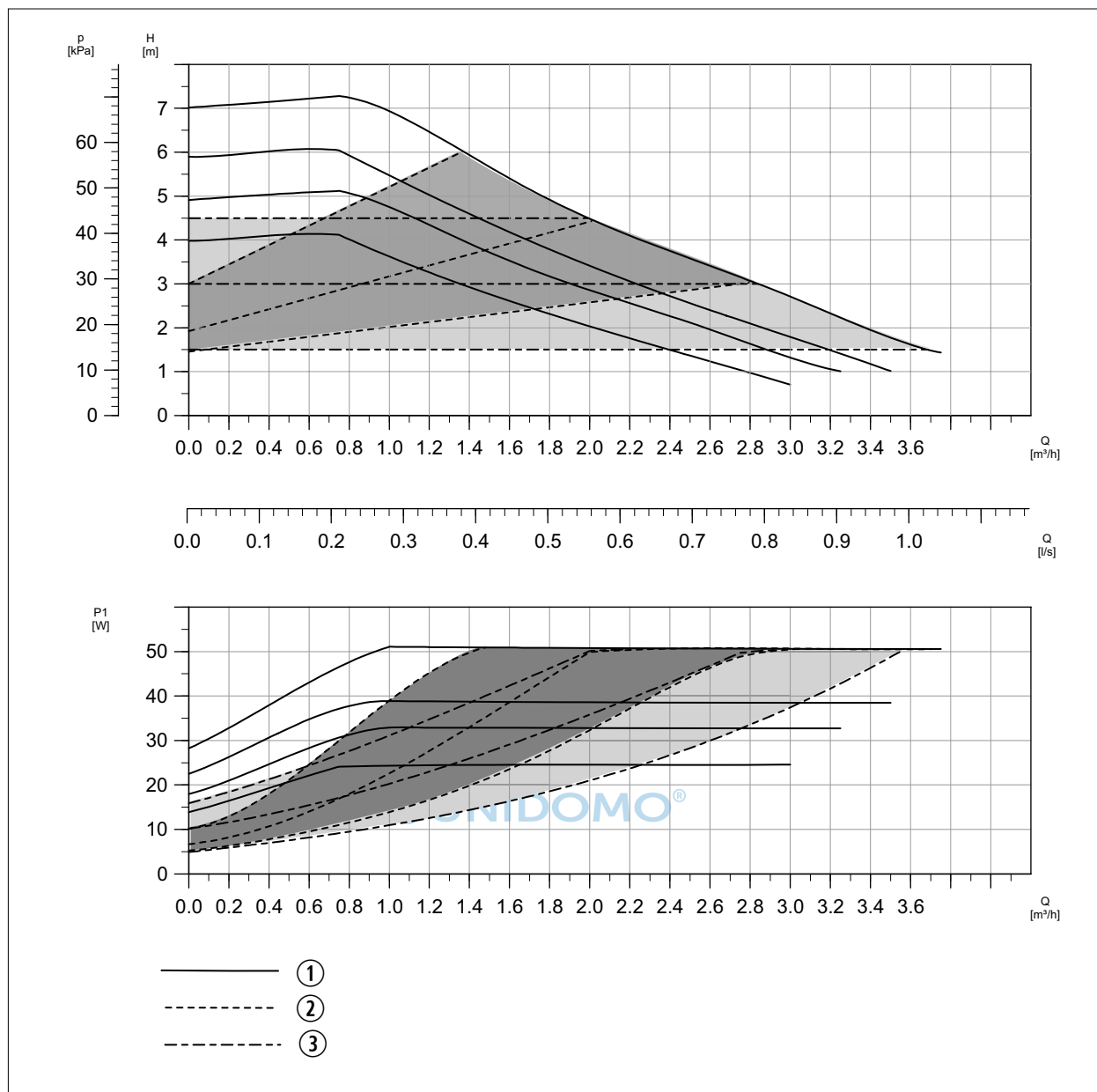


Abb. 5.3 Pumpenkennlinien UPM3 AUTO 15-70 130

- ① Konstante Kennlinie
- ② Proportionaldruck
- ③ Konstantdruck

6 Installation

6.1 Allgemein

Als Aufstellungsort ist ein trockener, frostsicherer Raum erforderlich.

Die Mischerkreisgruppe muss spritzwassergeschützt montiert und darf nur bei Raumtemperaturen unter 50 °C betrieben werden.

6.2 Mischerkreisgruppe am Pufferspeicher BSP montieren



HINWEIS

Anziehen der unteren Mutter

Beschädigung der EPP-Isolierschale

- Distanzhülse und Kotflügelscheibe beim Anziehen der unteren Mutter benutzen.

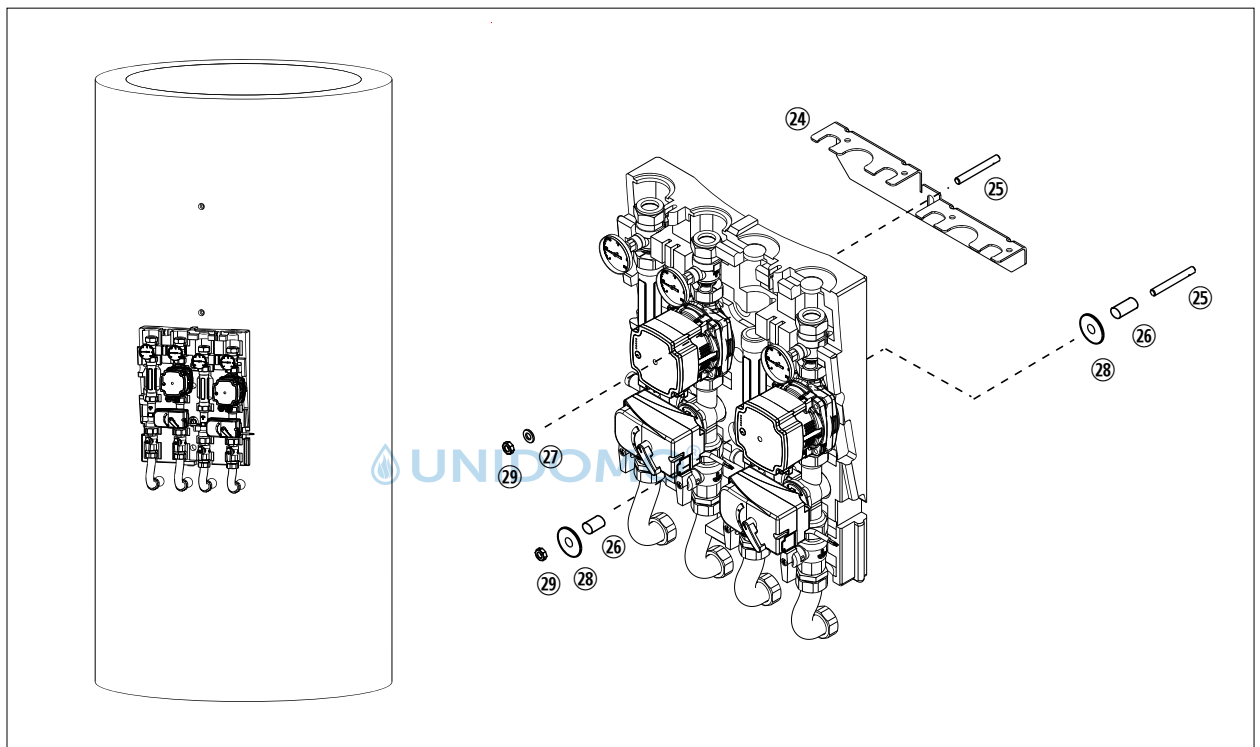


Abb. 6.1 Position Mischerkreisgruppe mit Detailansicht am Pufferspeicher BSP

- ②④ Montagewinkel
- ②⑤ Gewindebolzen M10x60
- ②⑥ Distanzhülse 12x1, Länge 13mm
- ②⑦ Unterlegscheibe A10,5
- ②⑧ Kotflügelscheibe A10,5
- ②⑨ Sechskantmutter M10

6.2.1 Montage am Pufferspeicher

Die Montage am Pufferspeicher erfolgt mittels beige packtem Montagmaterial

- Gewindebolzen 20 mm tief in die Hülsen am Pufferspeicher eindrehen „Gewindeüberstand 40 mm“.
- Distanzhülse und Kotflügelscheibe über den unteren Gewindebolzen aufschieben.
- Mischerkreisgruppe auf die Gewindebolzen aufsetzen.
- Oben mittels Beilagscheibe und Mutter sichern.
- Unten zweite Distanzhülse und Kotflügelscheibe aufschieben und mit Mutter sichern.
- Zum Anziehen der unteren Mutter muss gegebenenfalls der Mischermotor des linken Niedertemperatur- Heizkreises demontiert werden.
- Vor- und Rücklauf des jeweiligen Heizkreises montieren und nach oben aus der Isolierung herausführen.

⚠ HINWEIS

Verbindungen

Dichtheit der Verbindungen

- ▶ Die flachdichtenden Verbindungen sind erst nach dem Eindichten der Rohrleitungen festzuziehen. Anzugsmomente bzw. Krafteinwirkungen auf bereits vormontierte Bestandteile und Verbindungsstellen der Mischerkreisgruppe sind unbedingt zu vermeiden!
- ▶ Zusätzlich sind alle flachdichtenden Verschraubungen der Mischerkreisgruppe auf richtiges Anzugsmoment der Überwurfmutter zu überprüfen (durch den Transport können sich Verschraubungen lösen).

- ▶ Ringwellenschläuche in die richtige Form biegen und mit Flachdichtungen an die Mischerkreisgruppe anschließen.

⚠ HINWEIS

Ringwellenschläuche

Krafteinwirkung der Ringwellenschläuche auf die Mischerkreisgruppe

- ▶ Form der Ringwellenschläuche ist so anzupassen, dass diese im montierten Zustand keine Krafteinwirkung auf die Mischerkreisgruppe ausüben!
- ▶ Die flachdichtenden Verbindungen sind erst nach dem Eindichten der Rohrleitungen festzuziehen.

6.3 Wandmontage

Die Montage an der Wand erfolgt anstelle der Gewindebolzen mit den beiliegenden Stockschrauben und Dübeln.



Im Idealfall sollten die Stockschrauben soweit eingedreht werden, so dass die Gewinde nur noch 40 mm von der Wand überstehen. Damit gelingt das Anziehen der Muttern mit einer Stecknuss am besten.

Falls die Montage nicht bündig zur Wand erfolgen soll, können die zwei zusätzlichen Muttern als Anschlagspunkt bzw. Abstandshalter zur Wand verwendet werden. Die Einschraubtiefen der Stockschrauben sind dann dementsprechend anzupassen.

6.4 Montage Vorlauffühler

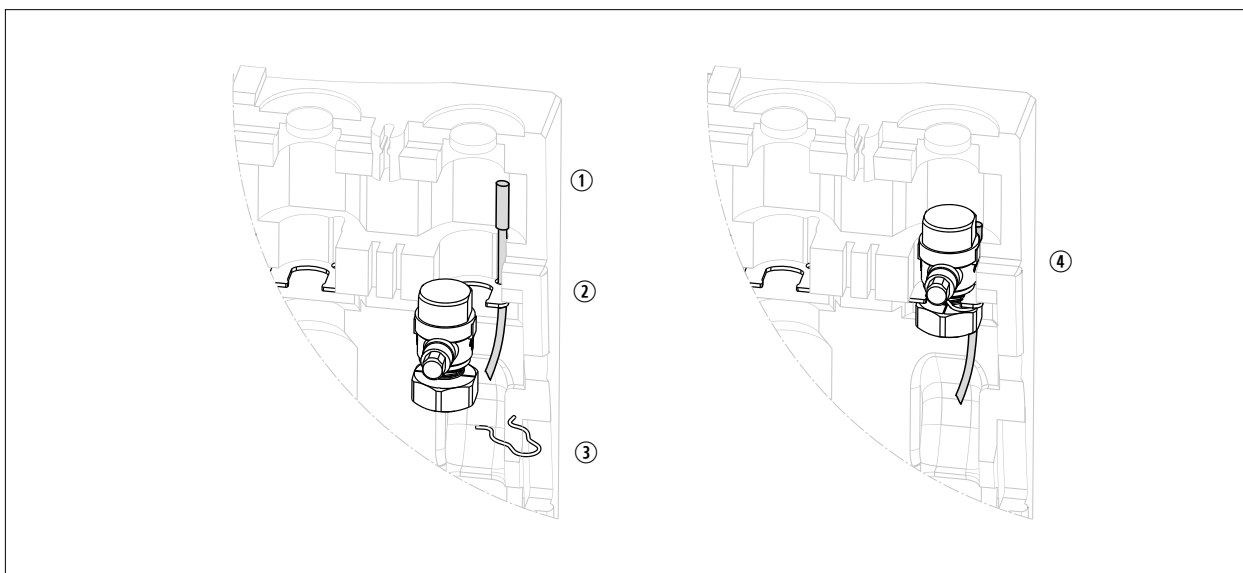


Abb. 6.2 Montage Vorlauffühler



Vorlauffühler kann auch im montierten Zustand der Heizkreispumpe montiert werden

- ① Vorlauffühler
- ② Vorlauffühler durch die Bohrung des Montagewinkels schieben
- ③ Pumpengruppe montieren und Sicherungsfeder aufstecken
- ④ Vorlauffühler und Kabel mit Kabelbinder fixieren

6.5 Montage Stellmotor der Mischeinrichtung



GEFAHR

Elektrische Spannung!

Todesfolge durch Stromschläge.

- Elektrische Arbeiten von einem qualifizierten Fachhandwerker durchführen lassen.

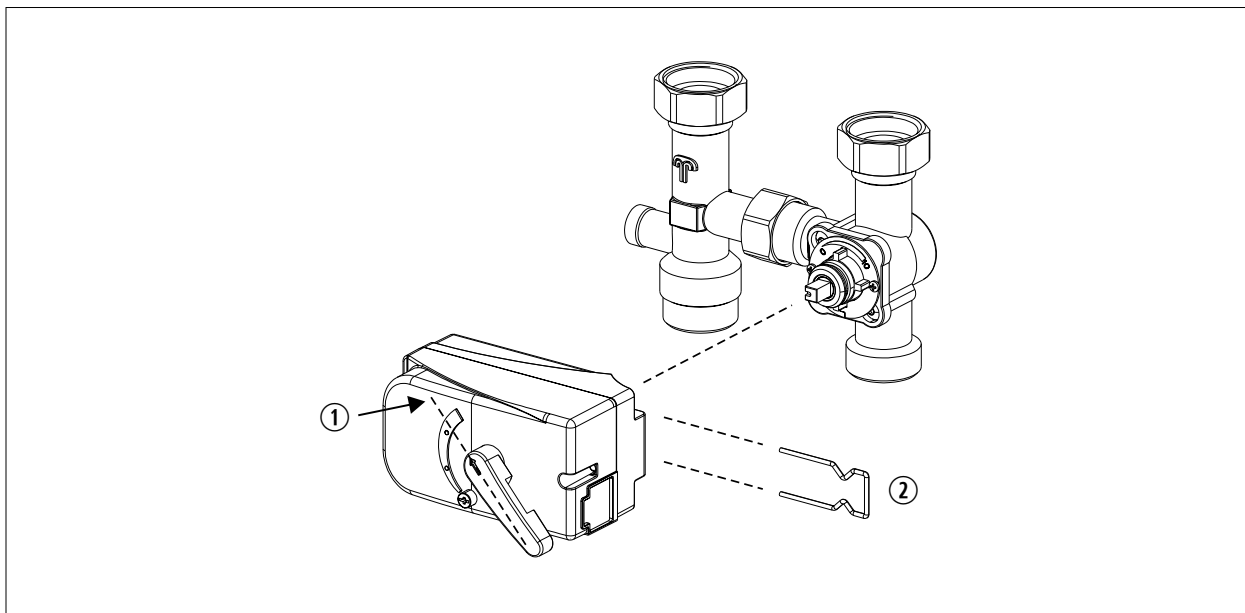


Abb. 6.3 Stellmotor demontieren

Um den Stellmotor zu demontieren den Stellgriff des Antriebes in Maximal Position (1) stellen, dann den Clip (2) aus dem Stellmotor ziehen. Jetzt kann der Stellmotor vom Ventil abgezogen werden.

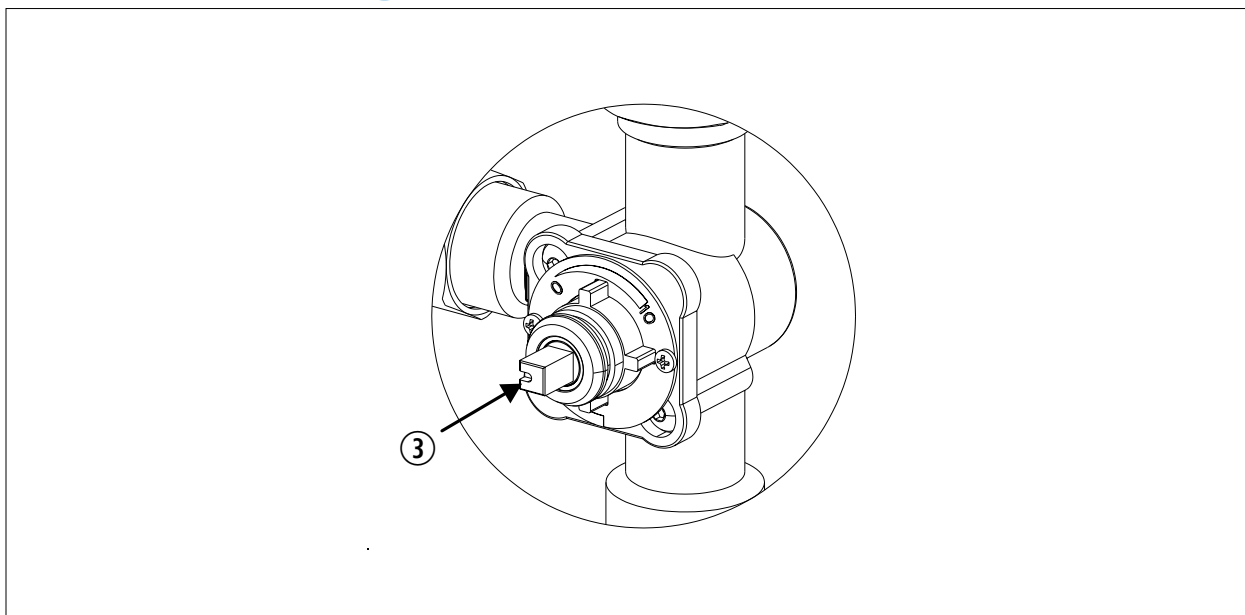


Abb. 6.4 Stellmotor montieren



HINWEIS

Stellung Stellgriff

Position von Stellgriff und Kerbe des Mitnehmers!

- Stellgriff des Antriebes in Maximal Position (1) stellen und die Kerbe des Mitnehmers (3) auf 9 Uhr stellen.

Vor der Montage muss der Clip (2) im Stellmotor positioniert werden. Den Stellmotor danach auf das Ventil setzen und runterdrücken. Clip (2) einschieben um den Stellmotor zu fixieren.

6.6 Topfdicht - Stellung

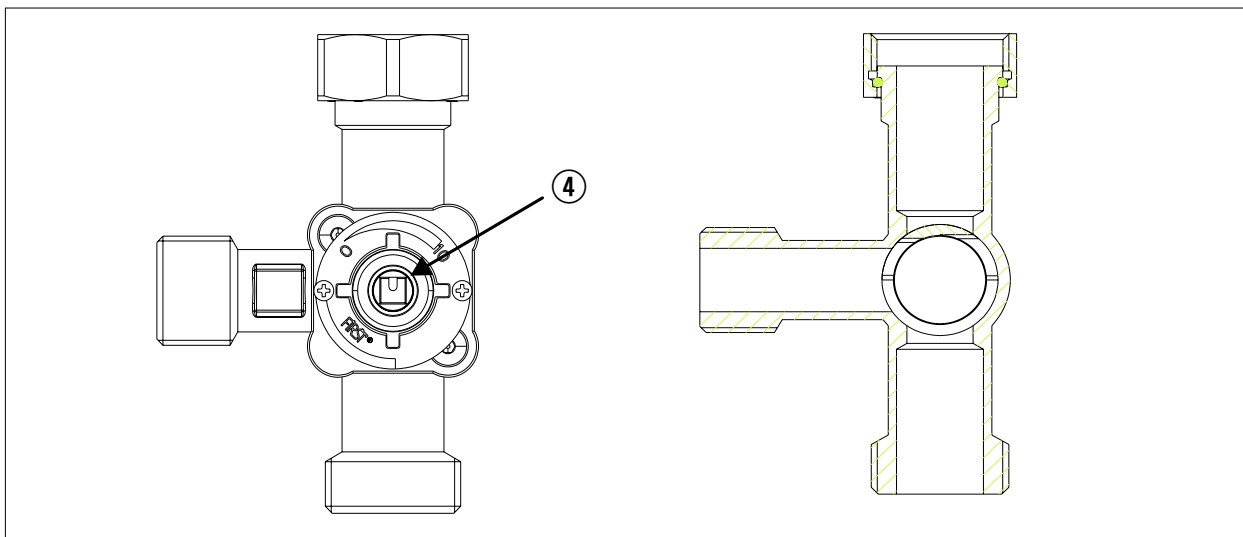


Abb. 6.5 Drehschieber

Drehen Sie den Drehschieber des Mischers so dass die Kerbe des Mitnehmers (4) nach oben zeigt. Stellung 12 Uhr. Der Mischer ist nun tropfdicht verschlossen.

6.7 Progressive Kennlinie / Mischerverhalten

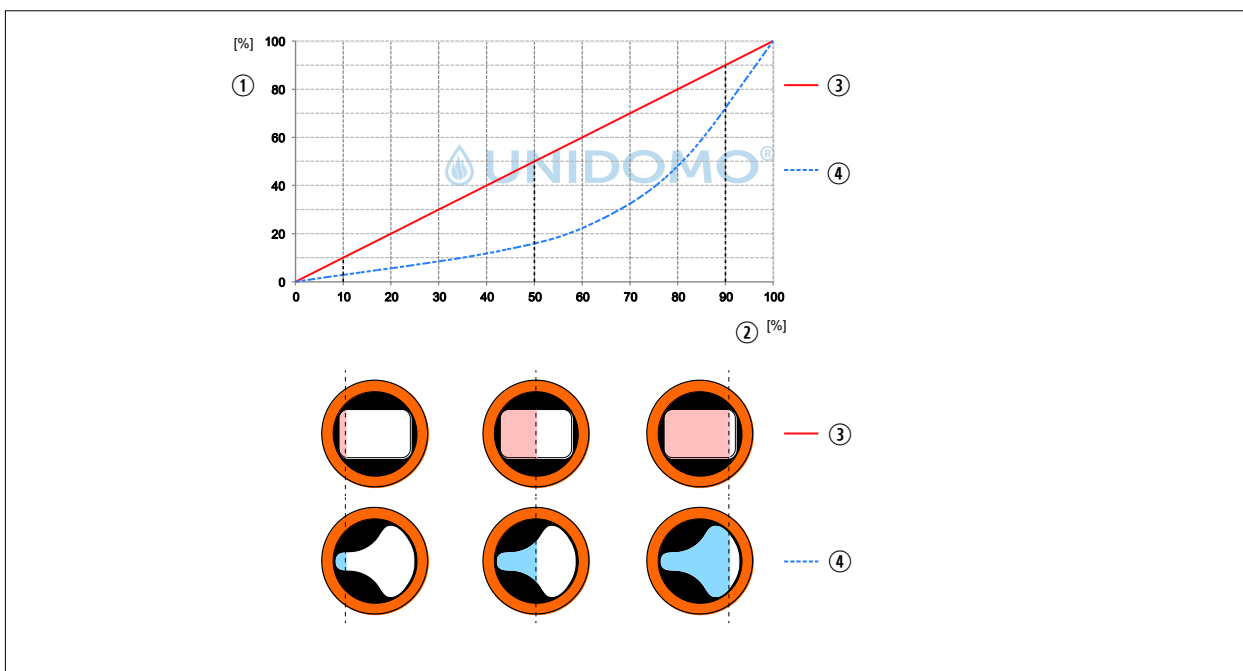


Abb. 6.6 progressive Kennlinie / Mischerverhalten

- ① Durchflussmenge
- ② Ventilöffnung
- ③ Linearer Mischer $k_{vs} = 4,5 \text{ m}^3/\text{h}$
- ④ Progressiver Mischer $k_{vs} = 4,5 \text{ m}^3/\text{h}$

Der progressive Mischer in der Mischerkreisgruppe kann durch seine besondere Charakteristik die Wassermenge besser regeln als ein linearer Mischer. Bei einer Ventilöffnung von 50% hat ein linearer Mischer, mit einem k_{vs} -Wert von $4,5 \text{ m}^3/\text{h}$, eine Durchflussmenge von 50%. Der progressive Mischer mit demselben k_{vs} -Wert hat bei einer Ventilöffnung von 50% eine Durchflussmenge von 18%. Der progressive Mischer kann dadurch kleine Durchflussmengen genau regeln. Aufgrund der hohen Regelgüte wird das „Schwingen“ vom Mischer verhindert.

6.8 Hydraulischer Anschluss

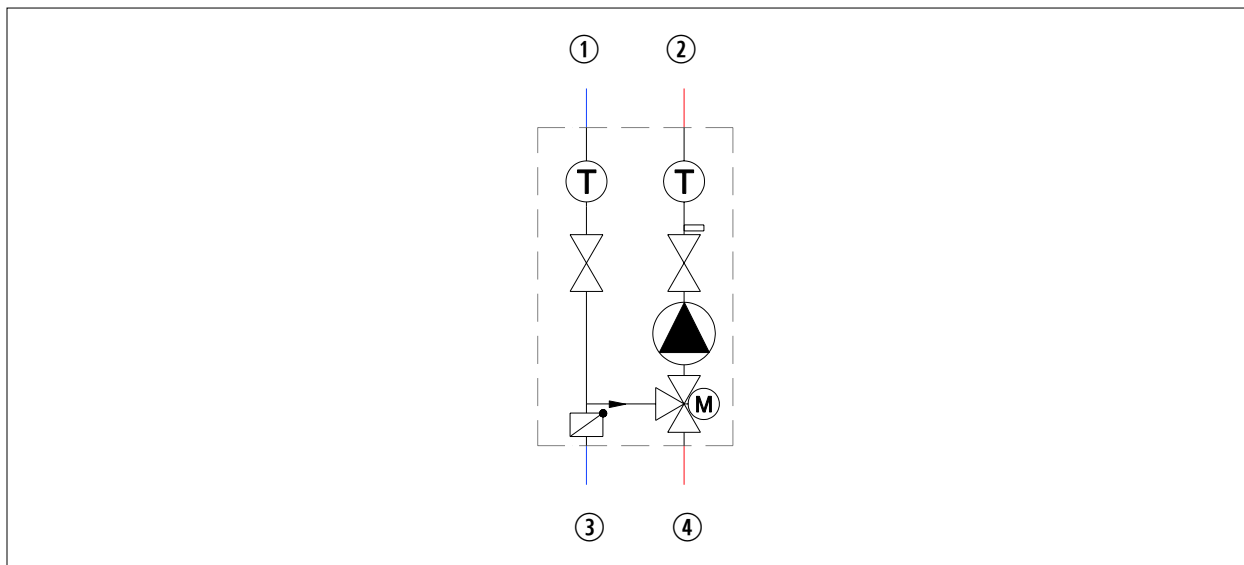


Abb. 6.7 Hydraulischer Anschluss

- ① Heizungsrücklauf
- ② Heizungsvorlauf
- ③ Speicherrücklauf
- ④ Speichervorlauf



7 Elektrischer Anschluss

7.1 Allgemein



GEFAHR

Elektrische Spannung auch bei ausgeschaltetem Betriebsschalter!

Todesfolge durch Stromschläge

- ▶ Gesamte Anlage allpolig spannungsfrei schalten (z. B. an der bauseitigen Sicherung oder einem Hauptschalter, Heizungsnotschalter).
- ▶ Spannungsfreiheit kontrollieren.
- ▶ Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.

Bei den Anschlüssen auf richtige Klemmenbelegung und Polarität achten.
Die elektrischen Bauteile vor Überspannung schützen.

7.2 Heizkreispumpe

Beachten sie hierzu die Bedienungsanleitung der Heizkreispumpe.

7.3 Stellmotor Mischer mit Kabel

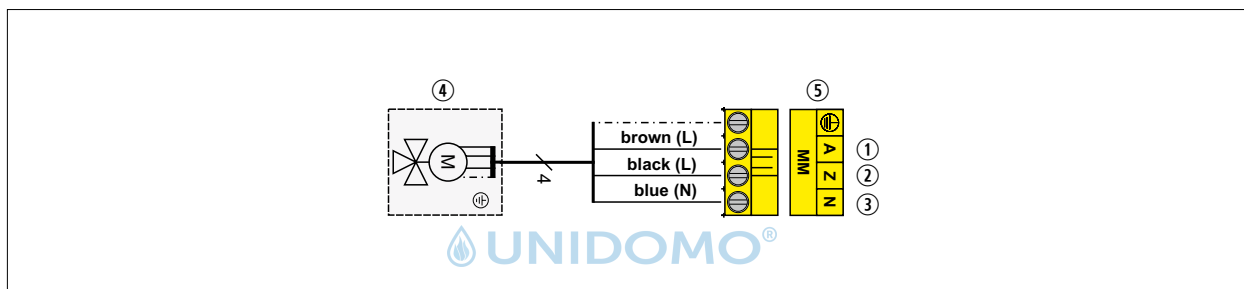


Abb. 7.1 Klemmenbelegung Stellmotor Mischer

- ① L (brown) braun - Steuereingang zur Drehung im Uhrzeigersinn
- ② L (black) schwarz - Steuereingang zur Drehung im Gegenuhrzeigersinn
- ③ N (blue) blau - Nullleiter N
- ④ Mischermotor
- ⑤ Regelung / Mischermodule

8 Bedienung

8.1 Stellmotor Mischer mit Kabel

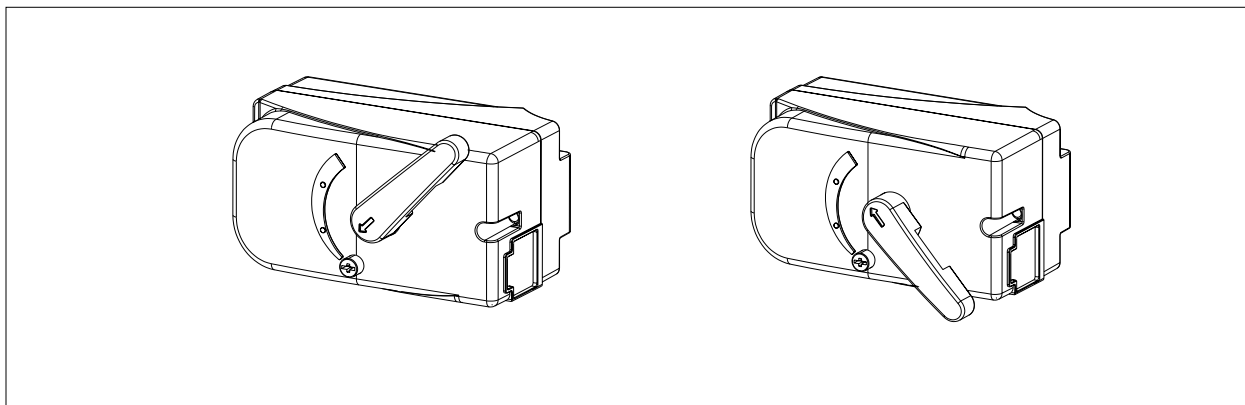


Abb. 8.1 Funktion

- Spannung auf Ader (black) schwarz - Antrieb fährt im Gegenuhrzeigersinn von Stellung „max“ auf Stellung „min“.
- Keine Spannung - Stellantrieb und Ventil verharren in der jeweiligen Stellung
- Spannung auf Ader (brown) braun - Antrieb fährt im Uhrzeigersinn von Stellung „min“ auf Stellung „max“

In den Endlagen wird ein Endschalter betätigt, welcher den Motor abschaltet.

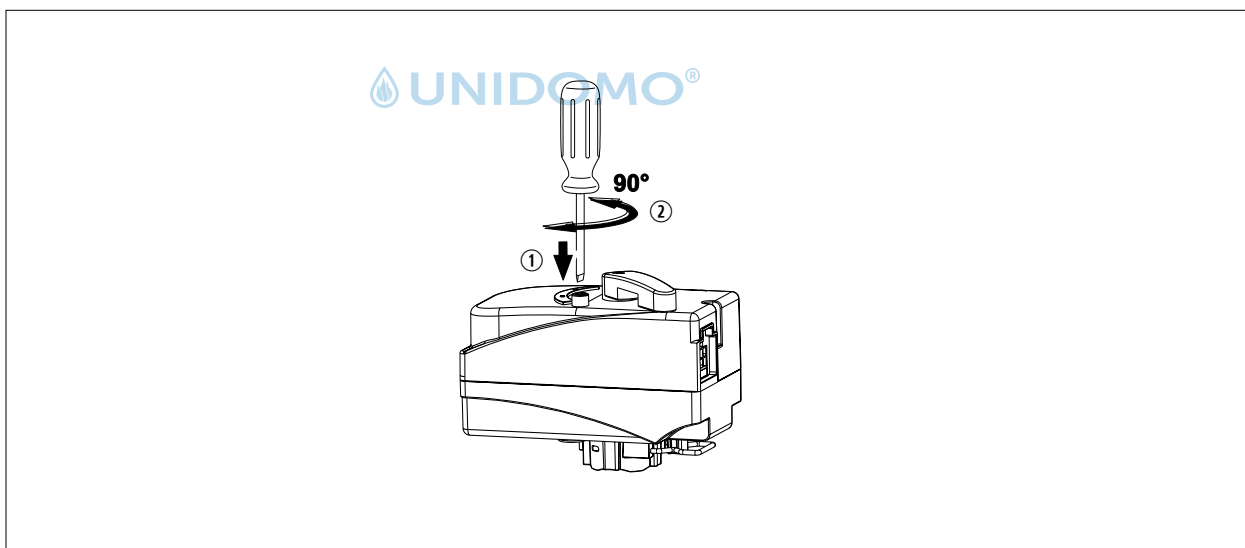


Abb. 8.2 Handverstellung

Mit einem Schraubenzieher Sicherungstaste runterdrücken und um 90° drehen. Handgriff in die gewünschte Stellung drehen.

8.2 Heizkreispumpe

Beachten sie hierzu die Bedienungsanleitung der Heizkreispumpe. Eine ergänzende Beschreibung siehe Punkt 12.

8.3 Schwerkraftbremse

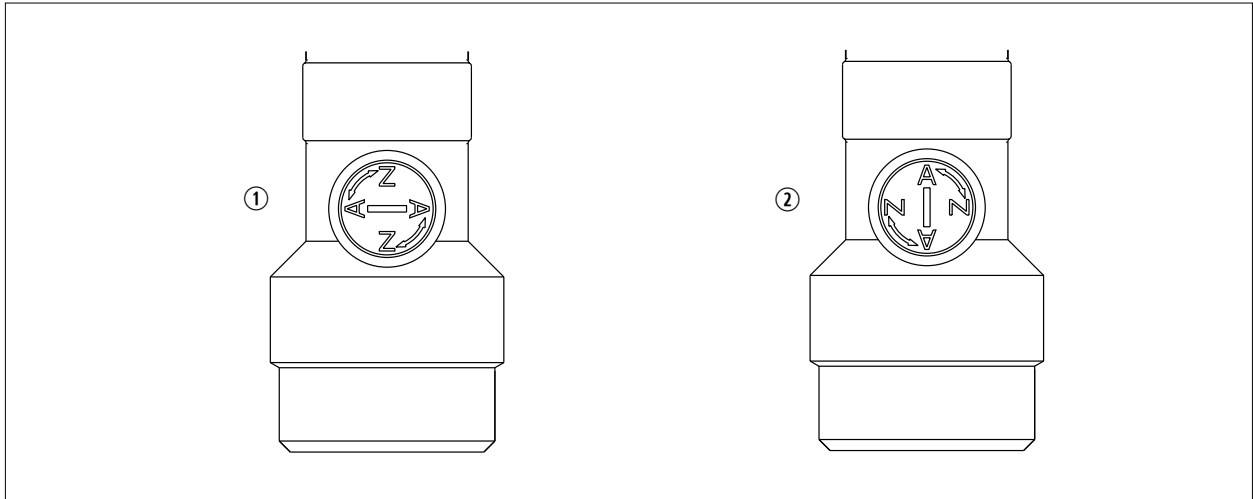


Abb. 8.3 Schwerkraftbremse

- ① Betriebsstellung
- ② Wartungsstellung

- Die Schwerkraftbremse ist im Betrieb quer gestellt.
- Für Service- und Wartungsarbeiten kann die Schwerkraftbremse angelüftet werden.
- Zum Anlüften der Schwerkraftbremse die Stellschraube in Flussrichtung drehen.
- Nach Beendigung der Servicearbeiten die Stellschraube wieder in Betriebsstellung drehen.

8.4 Kugelhähne oben

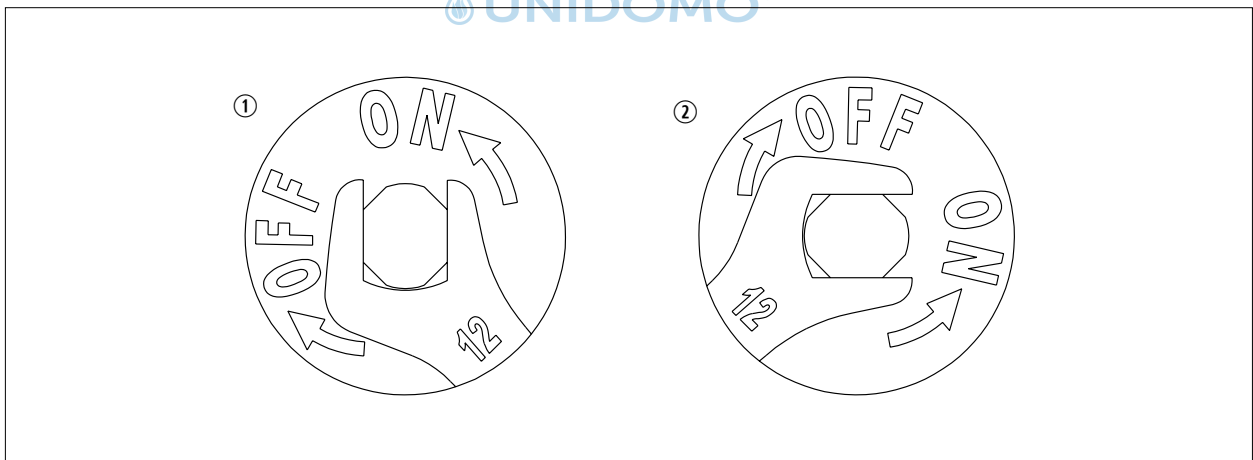


Abb. 8.4 Kugelhähne unter Temperaturanzeige

- ① Betriebsstellung
- ② Wartungsstellung / Pumpentausch

- Die Kugelhähne (1) sind offen. Die Schlüsselflächen stehen senkrecht.

Um den Kugelhahn zu öffnen muss dieser in die Position „ON“ gebracht werden. Dazu die Spindel mit einem 12er Gabelschlüssel um 90° gegen den Uhrzeigersinn drehen.

- Die Kugelhähne (2) sind geschlossen. Die Schlüsselflächen stehen waagrecht.

Um den Kugelhahn zu schließen muss dieser in die Position „OFF“ gebracht werden. Dazu die Spindel mit einem 12er Gabelschlüssel um 90° im Uhrzeigersinn drehen.

9 Inbetriebnahme



Die Befüllung und Inbetriebnahme muss durch einen Fachhandwerker erfolgen. Hierbei sind die Funktion und die Dichtheit der gesamten Anlage einschließlich der Verbindungsstellen in der Mischerkreisgruppe zu prüfen.

9.1 Heizungsanlage befüllen und auf Dichtheit prüfen



HINWEIS

Auslaufendes Wasser!

Wasserschäden

- ▶ Alle hydraulischen Verrohrungen auf Dichtheit prüfen.

Zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion der Mischerkreisgruppe ist eine ordnungsgemäße Befüllung und eine vollständige Entlüftung notwendig.

Vorbereitung

- ▶ Heizungssystem vor Anschluss durchspülen. Dadurch werden Rückstände wie Schweißperlen, Hanf, Kitt usw. aus den Rohrleitungen entfernt.
- ▶ Schwerkraftbremsen in Betriebsstellung drehen.
- ▶ Alle Heizkörperventile öffnen.
- ▶ Wasserqualität beachten (siehe Montageanleitung Wärmeerzeuger).

9.1.1 Heizungsanlage befüllen

- ▶ Gesamtes Heizsystem (Heizkreis, Wärmeerzeuger, Speicher) im kalten Zustand langsam über den KFE-Hahn am Heizungsrücklauf auf etwa 2 bar (1,5 bis 2,5 bar) auffüllen.
- ▶ Druckausdehnungsgefäß langsam öffnen.

9.1.2 Hydraulische Verrohrungen auf Dichtheit prüfen

Alle Bauteile der Anlage inkl. aller werksseitig vorgefertigten Elemente und Stationen auf Dichtheit überprüfen und bei eventuellen Undichtigkeiten entsprechend nacharbeiten.

9.2 pH-Wert kontrollieren

Durch chemische Reaktionen verschiebt sich der pH-Wert:

- ▶ Den pH-Wert 8 - 12 Wochen nach der Inbetriebnahme kontrollieren.

pH-Wert liegt im angegebenen Bereich:

- ▶ Keine Maßnahmen erforderlich.

pH-Wert liegt nicht im angegebenen Bereich:

- ▶ Maßnahmen treffen.
- ▶ Zusatzstoffe zur Alkalisierung beifügen.

10 Wartung / Service



GEFAHR

Elektrische Spannung!

Todesfolge durch Stromschläge.

- Elektrische Arbeiten von einem qualifizierten Fachhandwerker durchführen lassen.

10.1 Wartung

Der Hersteller empfiehlt eine jährliche Wartung durch autorisiertes Fachpersonal durchzuführen.

Kontrollen	Maßnahmen
Kontrolle der Pumpe	Wenn nötig einstellen, hydraulischer Abgleich
Betätigung aller Kugelhähne	
Kontrolle Anlagendruck	Wenn nötig Anlagendruck anpassen

Tab. 10.1 Schritte zur Durchführung einer Wartung

10.2 Pumpenwechsel

- Zum Pumpenwechsel schließen Sie oberhalb und unterhalb der Pumpe jeweils die zwei Kugelhähne im Vor- und Rücklauf. Die Kugelhähne oberhalb der Pumpe befinden sich hinter den Thermometern. Zum Schließen der oberen Kugelhähne benutzen Sie einen 12er Gabelschlüssel, und drehen diesen um 90° im Uhrzeigersinn.
Siehe hierzu auch die Beschreibung unter den Punkt „Kugelhähne oben“.
- Stromzufuhr (Stecker) von Pumpe abziehen.
- Pumpe demontieren.
- Montage in umgekehrter Reihenfolge durchführen!



Störung - Ursache - Abhilfe

11 Störung - Ursache - Abhilfe

Störung	Ursache	Abhilfe
Pumpe läuft nicht und keine LED leuchtet	Keine Anforderung der Regelung, Sicherung oder FI-Schutzschalter hat ausgelöst	kontrollieren
Pumpe läuft nicht und rote LED leuchtet	Störung	Siehe Bedienungsanleitung der Heizkreispumpe bzw. Punkt 12.1.1
Geräusche in der Anlage	Luft in der Anlage	Anlage entlüften, Wasserdruck kontrollieren
	Pumpenleistung zu hoch	Pumpenleistung reduzieren, siehe Bedienungsanleitung der Heizkreispumpe bzw. Punkt 12.1.2
	Falsch gewählte Regelungsart der Pumpe	Der Anlage entsprechende Regelungsart einstellen, siehe Bedienungsanleitung der Heizkreispumpe bzw. Punkt 12.2
Mischer dreht nicht mehr	Hand/Automatikschalter auf Hand, defekt	kontrollieren, tauschen



12 Ergänzende Beschreibung Heizkreispumpe UPM3 AUTO

12.1 Einstellungen Anzeigemodus und Einstellmodus

Während des Betriebs befindet sich das Display im Anzeigemodus. Nach dem Drücken der Taste wird die Ansicht (Betriebsstatus bzw. Alarmstatus) gewechselt oder in den Einstellmodus umgeschaltet.

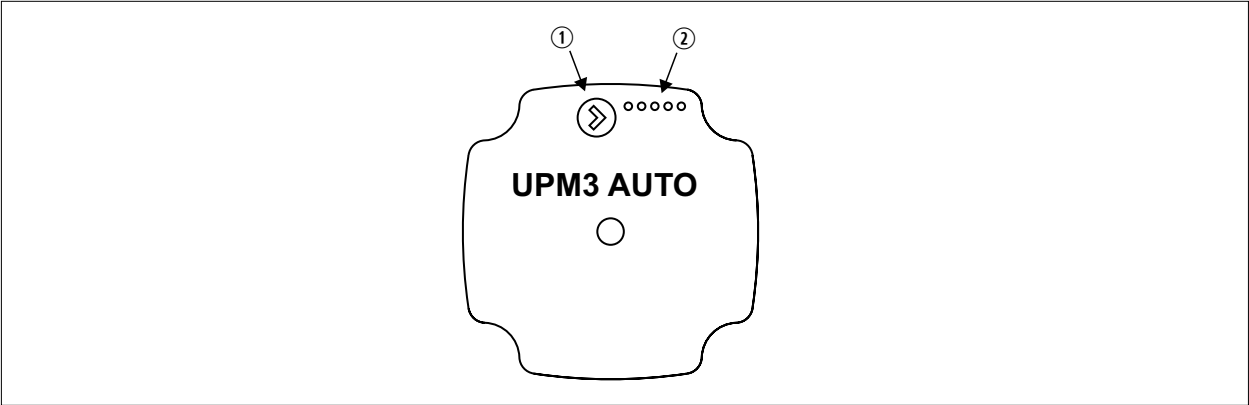


Abb. 12.1 Grundfos UPM3 AUTO

- ① Drucktaste
- ② LED Anzeige

12.1.1 Anzeigemodus

Im Anzeigemodus wird entweder der Betriebsstatus oder der Alarmstatus angezeigt:

Betriebsstatus

Ist die Pumpe in Betrieb, leuchtet die LED1 grün. Die vier anderen LEDs zeigen die aktuelle Leistungsaufnahme (P1) entsprechend der nachfolgenden Tabelle an. Bei laufender Pumpe leuchten die aktiven LEDs im Anzeigemodus permanent. Auf diese Weise kann der Anzeigemodus vom Einstellmodus unterschieden werden. Im Einstellmodus blinken die aktiven LEDs.

Anzeige	Bedeutung	Leistung in % von P1 MAX.
Grüne LED (blinkt)	Standby (nur extern angesteuert)	0
Grüne LED und 1 gelbe LED	Niedrige Förderleistung	0 - 25
Grüne LED und 2 gelbe LED	Niedrige mittlere Förderleistung	25 - 50
Grüne LED und 3 gelbe LED	Hohe mittlere Förderleistung	50 - 75
Grüne LED und 4 gelbe LED	Hohe Förderleistung	75 - 100

Alarmstatus

Bei Auftreten einer oder mehrerer Störungen leuchtet die LED1 rot. Liegt ein Alarm an, zeigen die gelben LEDs die Fehlerursache entsprechend der nachfolgenden Tabelle an. Liegen mehrere Störungen gleichzeitig an, zeigen die LEDs die Störung mit der höchsten Priorität an. Die Priorität ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Liegt kein Alarm mehr an, wechselt das Display in den Betriebsstatus zurück.

Anzeige	Bedeutung	Betriebsweise	Gegenmaßnahme
Rote LED und 1 gelbe LED (LED5)	Der Rotor ist blockiert	Die Pumpe versucht alle 1,33 Sekunden neu zu starten.	Warten oder Pumpe deblockieren
Rote LED und 1 gelbe LED (LED4)	Versorgungsspannung zu niedrig	Nur Warnmeldung. Die Pumpe läuft.	Die Spannungsversorgung prüfen
Rote LED und 1 gelbe LED (LED3)	Elektrikfehler	Die Pumpe wurde wegen einer zu niedrigen Versorgungsspannung oder eines schwerwiegenden Elektronik fehlers abgeschaltet.	Die Spannungsversorgung prüfen. Die Pumpe tauschen.

Ergänzende Beschreibung Heizkreispumpe UPM3 AUTO

12.1.2 Einstellmodus

Wird die Pumpe eingeschaltet, läuft sie zunächst mit der Werksvoreinstellung oder der zuletzt vorgenommenen Einstellung. Im Display wird der aktuelle Betriebsstatus angezeigt.

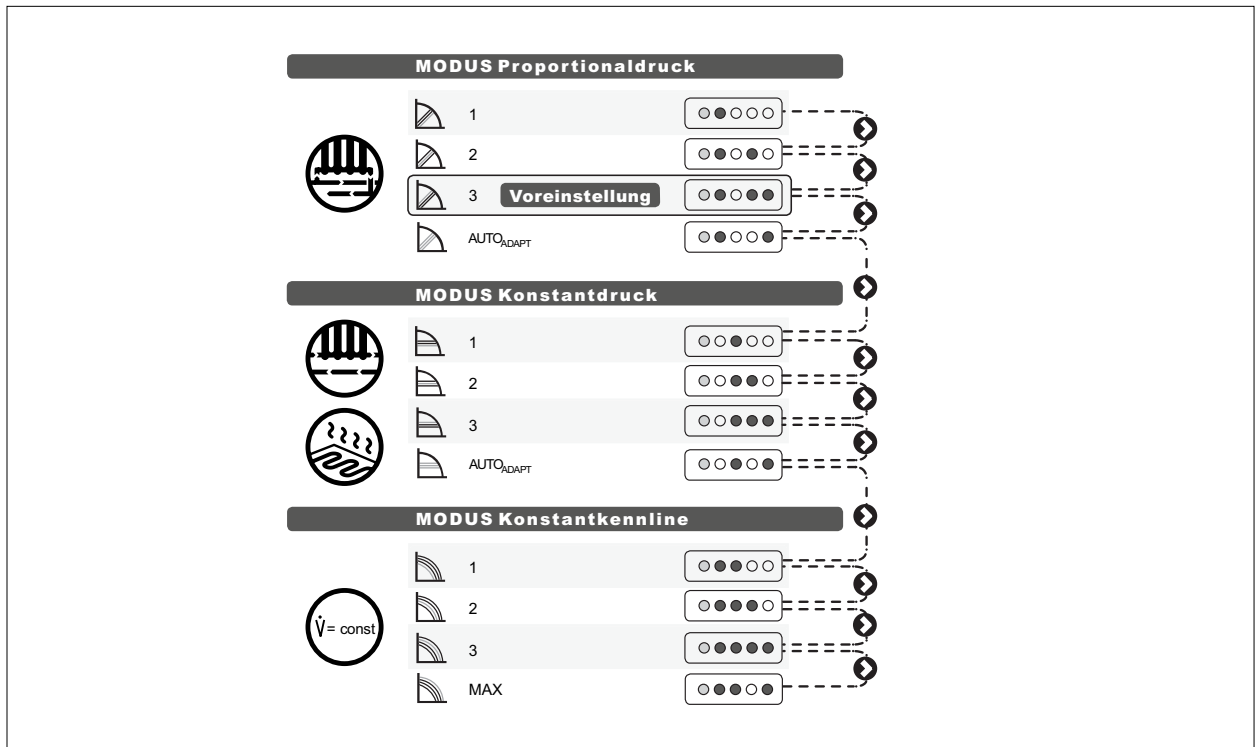


Abb. 12.2 Übersicht über das Einstellmenü



Ändern der Einstellungen bei der UPM3

1. Die Taste drücken, um in die Einstellansicht zu wechseln. Die LEDs zeigen die aktuelle Einstellung für 2 Sekunden an.
2. Wird die Taste länger als 2 Sekunden nicht betätigt, wechselt das Display zurück in die Ansicht "Betriebsstatus", wo die aktuelle Leistungsaufnahme angezeigt wird.
3. Wird die Taste länger als 2 Sekunden gedrückt, wechselt die Heizkreispumpe in den Einstellmodus. Die LEDs beginnen zu blinken und zeigen die aktuelle Einstellung an. Ist die Tastatur gesperrt, ist ein Wechsel in den Einstellmodus nicht möglich. Dann muss die Tastatur zunächst entsperrt werden, indem die Taste länger als 10 Sekunden gedrückt wird.
4. Innerhalb von 10 Sekunden kann dann durch Tastendruck die Einstellung geändert werden. Bei jedem Tastendruck wird auf eine andere Regelkurve umgeschaltet.
5. Der Vorgang ist solange zu wiederholen, bis die gewünschte Einstellung erreicht ist. Wird die gewünschte Einstellung verpasst, muss der gesamte Einstellprozess erneut durchlaufen werden, weil ein Zurückgehen innerhalb des Einstellmenüs nicht möglich ist.
6. Wird die Taste länger als 10 Sekunden nicht gedrückt, wechselt das Display zurück in die Statusanzeige. Die letzte Einstellung wurde gespeichert und die entsprechende Regelkurve übernommen.
7. Es wird empfohlen, zur Kontrolle die Taste erneut zu drücken, damit das Display in die Einstellansicht wechselt und die LEDs für 2 Sekunden die aktuelle Einstellung anzeigt.
8. Wird die Taste länger als 2 Sekunden nicht gedrückt, wechselt das Display wieder zurück in die Statusanzeige.

Ergänzende Beschreibung Heizkreispumpe UPM3 AUTO

12.2 Wahl der Regelungsart

Die richtige Wahl der Regelungsart hängt vom Anlagentyp und von der Verteilung der Druckverluste ab, die durch die Ventil- oder Verbraucherautorität definiert ist.

Anlagenart		Empfohlene Regelungsart	
Volumenstromvariable Anlage mit relativ hohem Druckverlust im Heizgerät und im Rohrnetz (> 50 % der Förderhöhe).	Zweirohr-Heizung mit Thermostatventilen mit geringer Ventilautorität.	Zur Geräuschminderung bei $HN > 2$ m.	Proportionaldruck / $AUTO_{ADAPT}$ mit Proportionaldruck 
		Anlagen mit langen Verteilerleitungen. Hohe Druckverluste in Anlagenteilen, durch die der Gesamtvolumenstrom strömt.	
	Primärkreis	Primärkreis mit hohem Druckverlust.	
Volumenstromvariable Anlage mit relativ niedrigem Druckverlust im Heizgerät und im Rohrnetz (< 50 % der Förderhöhe).	Zweirohr-Heizung mit Thermostatventilen mit hoher Ventilautorität.	Zur Geräuschminderung bei $HN \leq 2$ m.	Konstantdruck / $AUTO_{ADAPT}$ mit Konstantdruck 
		Ehemalige Schwerkraftanlagen. Geringe Druckverluste in Anlagenteilen, durch die der Gesamtvolumenstrom strömt.	
	Fußbodenheizung mit variablem Förderstrom.	Wärmeverbraucher mit hohem Druckverlust.	
	Einrohr-Heizung mit variablem Förderstrom.	Anlage mit thermostatischen Zonenventilen.	
	Primärkreis	Heizungsanlage mit Thermostatventilen.	
	Anlagen mit geringen Volumenstrom-änderungen	Primärkreis mit niedrigem Druckverlust.	
Anlagen mit konstantem Volumenstrom.		Anlagen mit automatischem Bypassventil zur Gewährleistung des Mindestvolumenstroms.	Konstantkennlinie 



Weiterer Hinweis:

Konstanter Differenzdruck an den Thermostatventilen in allen Lastfällen ist Voraussetzung für eine optimale Regelung der Wärmezufuhr. In einer Zweirohrheizung mit Thermostatventilen ist die Proportionaldruckregelung der Pumpe hierfür am besten geeignet. Denn speziell in Anlagen mit erhöhten Druckverlusten in den Verteilerleitungen sinken die Druckverluste bei reduziertem Förderstrom quadratisch ab, sodass es möglich ist, trotz verminderter Förderhöhe der Pumpe den Differenzdruck am Ventil konstant zu halten.

Bei Anlagen mit verhältnismäßig hohen Druckverlusten in den jeweiligen Verbrauchern (hohe Verbraucherautorität), wie z. B. bei Fußbodenheizungen, könnte hingegen eine Konstantdruckregelung der Pumpe ein besseres Ergebnis liefern.

Zusätzlich ist es oftmals schierig die tatsächlichen Druckverluste der Anlage und damit die optimale Regelkurve zu ermitteln, weil diese von verschiedenen Faktoren abhängen, wie z. B. der Größe der Anlage, der Art des Wärmeerzeugers, den Lastverhältnissen und den Druckverlusten im Rohrnetz.

Hier kommen die Vorteile der Funktion $AUTO_{ADAPT}$ voll zum Tragen. Sie stellt sicher, dass die Pumpe die Druckverhältnisse in der Anlage optimal ausregelt.

13 Recycling und Entsorgung



GEFAHR

Elektrische Spannung!

Todesfolge durch Stromschläge.

- ▶ Wärmeerzeuger nur durch einen Fachhandwerker vom Netz trennen lassen.



HINWEIS

Auslaufendes Wasser!

Wasserschäden.

- ▶ Restliches Wasser aus dem Wärmeerzeuger und der Heizungsanlage auffangen.



Keinesfalls über den Hausmüll entsorgen!

- ▶ Gemäß Abfall-Entsorgungsgesetz folgende Komponenten einer umweltgerechten Entsorgung und Verwertung über entsprechende Annahmestellen zuführen:
 - Altes Gerät
 - Verschleißteile
 - Defekte Bauteile
 - Elektro- oder Elektronikschrott
 - Umweltgefährdende Flüssigkeiten und ÖleUmweltgerecht heißt getrennt nach Materialgruppen um eine möglichst maximale Wiederverwendbarkeit der Grundmaterialien bei möglichst geringer Umweltbelastung zu erreichen.
- ▶ Verpackungen aus Karton, recycelbare Kunststoffe und Füllmaterialien aus Kunststoff umweltgerecht über entsprechende Recycling-Systeme oder Wertstoffhöfe entsorgen.
- ▶ Jeweilige landesspezifische oder örtliche Vorschriften beachten.





Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



Individuelle Beratung



Kostenloser Versand



Hochwertige Produkte



Komplettpakete



Über 15 Jahre Erfahrung



Markenhersteller



WOLF GmbH | Postfach 1380 | D-84048 Mainburg
Tel. +49.0.87 51 74- 0 | Fax +49.0.87 51 74- 16 00 | www.WOLF.eu